

Protokoll Nr. 16 über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration

Sitzungstermin: Mittwoch, 24.01.2024
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:10 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Rosema, Swantje

SPD-Fraktion

Götze, Horst

Kruse, Doris

Rehling, Gertrud

(bis 18:55 Uhr)

CDU-Fraktion

Ohling, Albert

Risius, Andrea

(bis 19:02 Uhr)

Gruppe GRÜNE feat. Urmel

Marsal, Andrea

Ouedraogo, Abdou

für André Göring

FDP-Fraktion

Meyer, Henning

für Alexander von Gliszczynski

GfE-Fraktion

Martens, Michael

Beratende Mitglieder

Dannecker, Andy

Fielers, Stephan

Fietz, Henning

Kamer, Stefan

Kröger-Vodde, Erasmus

Malanowski, Jörn

Rötgert, Susanne

(bis 18:21 Uhr)

Verwaltungsvorstand

Grendel, Volker

von der Verwaltung

Lisson, Carsten

Schabler, Martin

Hilbers, Sabine

Meyer, Karl-Ingo

Müller, Berend

Obes, Dirk, Dr.

Strauch, Constantin

Protokoll Nr. 16 über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration am 24.01.2024

Wermuth, Wilma

Protokollführung

Klaaßen, Celina

Gast

Nordhaus, Sonja

Harders, Arne

Epple, Andreas

Walther, Philipp, Dr.

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Rosema begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2.1 Verpflichtung beratender Mitglieder gemäß § 54 (3) NKomVG

Frau Rosema nimmt die Verpflichtung des beratenden Mitgliedes Frau Susanne Rötgert gemäß § 54 (3) NKomVG vor und begrüßt Frau Rötgert als neues Ausschussmitglied.

Herr Schabler stellt Frau Rötgert als Nachfolgerin von Frau Holle vor.

Frau Rötgert stellt sich kurz vor und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 14 über die Sitzung des Ausschusses Gesundheit, Soziales und Integration am 08.11.2023

Beschluss: Das Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Ausschusses Gesundheit, Soziales und Integration am 08.11.2023 wird genehmigt.

Protokoll Nr. 16 über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration am 24.01.2024

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Vorstellung des Projektes "Familien im Blickpunkt"
Vorlage: 18/1093

Frau Nordhaus (obw GmbH) und **Herr Harders** (Nestor Bildungsinstitut GmbH) stellen sich kurz vor und führen daraufhin das Projekt „Familien im Blickpunkt“ anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese ist im Bürgerinfoportal unter <https://gremieninfo.emden.de/bi/info.asp> einsehbar.

Frau Rosema bedankt sich für die Vorstellung und bittet um Wortmeldungen.

Frau Kruse begrüßt das Projekt. Sie möchte wissen, wie man die Familien auf das Projekt aufmerksam machen würde.

Frau Nordhaus erklärt, dass man sich gerade in der Projektphase befinde, in der man sich bei sämtlichen Netzwerkpartnern und sozialen Einrichtungen der Stadt Emden vorstelle. Um direkt an die Familien heranzutreten, würde man ebenfalls in Schulen und Kindergärten bei Elternsprechtagen auftreten. Zudem betreibe man z. B. Öffentlichkeitsarbeit auf Spielplätzen. Durch diese Maßnahmen habe es bereits erste Zuweisungen gegeben.

Herr Kamer begrüßt das Projekt ebenfalls und unterstreicht, wie wichtig es sei. Er schlägt vor eine Kartei oder einen Atlas anzulegen, damit alle Beratungsstellen gemeinsam darauf zugreifen könnten.

Frau Nordhaus entgegnet, dass die Stadt Emden ihrer Ansicht nach bereits an einem solchen Atlas arbeiten würde. Ob dieser so gepflegt werden könne, dass er dauerhaft aktuell sei, wisse sie nicht. Natürlich würde man aber versuchen daran mitzuwirken.

Herr Martens begrüßt das Projekt ebenso. Er fragt, ob es in einem halben Jahr einen Sachstandsbericht geben und ob man zu den finanziellen Einsparungen schon etwas sagen könne.

Herr Harders antwortet, dass er zu den tatsächlichen Einsparungen der Stadt Emden natürlich nichts sagen könne. Für die jeweiligen Institutionen werde es aber durchaus eine Entlastung geben. Um weitere Beratungsstellen zu generieren, müsse es ebenfalls vorerst keine weiteren Ausgaben geben.

Herr Grendel hebt vor, dass mit diesem Projekt eine Nische gefüllt werde, die im Rahmen des Programms „Akti(F) Plus“ gefördert werde. Die Stadt Emden würde sich hier nicht mit eigenen Mitteln beteiligen. Mit diesem Projekt baue man eine Brücke zu den Leistungen und ob das am Ende zu Synergien oder Einsparungen führe, könne man noch nicht sagen.

Protokoll Nr. 16 über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration am 24.01.2024

Herr Ouedraogo bedankt sich für die Vorstellung und begrüßt das Projekt. Seiner Ansicht nach sei hier eine Basis mit einer guten Qualität wichtig. Sei diese gegeben, gebe es am Ende auch Einsparungen.

Herr Fietz schließt sich seinen Vorrednern an. Besonders begrüße er, dass die Leistungen, die man vermitteln würde, nicht kompensatorisch seien, sondern der Befriedigung dienen würden.

Herr Schabler ergänzt, dass das Projekt eine lange Laufzeit habe und man noch am Anfang stehen würde. Deswegen sei es sinnvoll, sich zunächst einen Überblick zu verschaffen und in naher Zukunft die weitere Vorgehensweise zu besprechen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Bericht aus dem gemeinnützigen Verein "Gesundes Ostfriesland e.V."
Vorlage: 18/1094

Herr Epple und **Herr Dr. Walther** stellen den Sachstandsbericht zur Vereinsarbeit Gesundes Ostfriesland e. V. anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese ist im Bürgerinfoportal unter <https://gremieninfo.emden.de/bi/info.asp> einsehbar.

Frau Rosema bedankt sich für die Vorstellung und bittet um Wortmeldungen.

Frau Kruse begrüßt, dass sich bei diesem Projekt nicht nur die vorgestellten Institutionen, sondern auch Privatpersonen einbringen könnten. Sie schlägt vor, diese Information noch einmal öffentlich zu machen, sodass es noch mehr Menschen erreichen könne.

Herr Epple stimmt Frau Kruse zu und erklärt, dass eine Mitgliedschaft als Einzelperson möglich sei. Die Mitgliedsgebühr würde 12 € pro Jahr betragen. Wer also eine berufliche Expertise im Bereich Gesundheit und Pflege habe, sei herzlich dazu aufgerufen sich in den Arbeits- und Projektgruppen einzubringen. Man müsse davon ausgehen, dass in fünf bis zehn Jahren mindestens ein Drittel der Haus- und Fachärzte nicht weiter praktizieren werden können. Deshalb würde man sich darauf einstellen müssen, die Versorgungsform anzupassen und zu modernisieren. Seiner Ansicht nach befinde sich das Projekt mit der bereits gebündelten Expertise schon auf einem guten Weg.

Frau Kruse hebt vor, aus eigener Berufserfahrung sagen zu können, dass den Hausärzten gut ausgebildetes Pflegepersonal in vielen Situationen, in denen Fachkräfte fehlten, Arbeit abnehmen könnte. Leider würden sich die Ärzte bei diesen Arbeiten sehr bedeckt halten.

Herr Epple entgegnet, dass sie die Ärzteschaft in der Hinsicht bereits ändern würde. Weiter bemerkt er, dass die Hochschule Emden/Leer z. B. den Bereich Community Health Nursing ausbilden könnte, da die Kräfte, die man hier ausbilde, meist auch gerne hierbleiben würden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 16 über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration am 24.01.2024

TOP 7 Schwimmfähigkeit der Emdener Kinder
Vorlage: 18/1096

Herr Schabler erklärt, dass man mit der Untersuchung der Schwimmfähigkeit der Emdener Kinder gerade eingestiegen sei. Seit längerem würde der DLRG davor warnen, dass die Schwimmfähigkeit abnehme und das bereite der Stadt Sorgen.

Frau Oik stellt die Datenauswertung zur Schwimmfähigkeit anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese ist im Bürgerinfoportal unter <https://gremieninfo.emden.de/bi/info.asp> einsehbar.

Frau Rosema bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Herr Meyer fragt, ob alle Emdener Grundschulen Schwimmkurse anbieten würden. Zudem möchte er wissen, wie oft diese Kurse stattfinden und ab welchem Alter sie erfolgen würden.

Herr Schabler entgegnet, dass man genau dieses Angebotsspektrum noch einmal tiefer beleuchten möchte, weswegen man sich mit den Schulen und Vereinen zusammensetzen werde und die aktuelle Situation besprechen würde.

Herr Grendel erklärt, dass es bei der Einschulung einen Schwimmeranteil von 25 % gegeben habe. Nach der Grundschule habe der Schwimmeranteil schon bei 80 % gelegen. Somit würden die Grundschulen neben den Schwimmvereinen bereits einen wichtigen Beitrag leisten. Jetzt müsse man prüfen, warum es sich in den Emdener Grundschulen so unterschiedlich gestalte.

Frau Risius bedankt sich für den Vortrag. Sie begrüße die Datenerfassung und dass die Stadt bereits versuche, Lösungen zu finden. Für die CDU-Fraktion kündigt sie an, dass im nächsten Sportausschuss der Antrag gestellt werde, dass das Schwimmen für Kinder in den Sommerferien kostenlos sein sollte.

Herr Kröger-Vodde begrüßt den Ansatz, sich zunächst mit den Schulen und Vereinen zusammenzusetzen. Er fragt, inwieweit die Bäder, an denen die Stadt Emden über die Wirtschaftsbetriebe direkt beteiligt sei, miteinbezogen würden.

Herr Schabler antwortet, dass man natürlich alle Emdener Akteure, die einen Beitrag zur Schwimmfähigkeit leisten würden, miteinbeziehe.

Herr Kamer schließt sich seinen Vorrednern an. Er sagt, dass der Gemeinderat in Pewsum beschlossen habe, dass Schülerinnen und Schüler der Gemeinde jeden Samstag kostenlos schwimmen könnten und fragt, ob man das nicht auch im Frei- oder Hallenbad in Emden umsetzen könnte.

Herr Grendel weist noch einmal auf den vorgestellten Antrag von Frau Risius hin, den es im nächsten Sportausschuss geben werde. Er hebt vor, dass man das Erlernen des Schwimmens von der Vertiefung der bereits erlernten Kenntnisse unterscheiden müsse.

Herr Martens bedankt sich für die Vorstellung. Er begrüßt ebenfalls das weitere Vorgehen.

Frau Kruse bedankt sich für den Vortrag und schließt sich Frau Risius an. Sie möchte wissen, ob man bei der Befragung auch nach der Bezahlbarkeit der Schwimmkurse fragen würde.

Protokoll Nr. 16 über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration am 24.01.2024

Frau Oik entgegnet, dass man bei der Onlinebefragung der 5. Klassen auch nach Hinderungsgründen fragen würde.

Frau Rötger weist darauf hin, dass im Hinblick auf die Ganztagsbetreuung auch die Frage wichtig sei, ob die Eltern ihre Kinder aufgrund ihrer Berufstätigkeit nicht zum Schwimmkurs haben bringen können. Man sollte sich ebenfalls fragen, ob die Versorgung anhand der Grundschulen künftig verpflichtend sein sollte, damit die Kinder das Schwimmen überhaupt lernen würden.

Herr Schabler entgegnet noch einmal, dass es bei dieser Untersuchung genau darum gehe, die Hintergründe zu beleuchten, um nachvollziehbare Handlungsempfehlungen geben zu können.

Herr Ohling teilt mit, dass es sich an der Schule seines Sohnes so gestalten würde, dass das Hauptaugenmerk auf den Nichtschwimmern liege. Die Kinder, die bereits schwimmen könnten, würden gar nicht am Schwimmunterricht teilnehmen. Diese Vorgehensweise begrüße er.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Vorstellung Mietübersicht Stadt Emden
Vorlage: 18/1095

Herr Schabler stellt die Mietwertübersicht der Stadt Emden anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese ist im Bürgerinfoportal unter <https://gremieninfo.emden.de/bi/info.asp> einsehbar.

Frau Rosema bedankt sich für die Präsentation und bittet um Wortmeldungen.

Frau Rehling bemerkt, dass bei den Workshops auch Vertreter aus den Fraktionen dabei seien, und bittet um die Bereitstellung der Unterlagen für alle Ratsmitglieder.

Herr Grendel sagt eine Bereitstellung der Unterlagen zu. Weiter hebt er vor, dass sich die Vollerhebung insofern von der Indexierung unterscheidet, dass hier für alle Wohnungsgrößen eigenständig volle Daten erhoben würden, sodass es innerhalb der Wohnungsgrößen durchaus zu Verschiebungen in den Mietwerten kommen könne. Bei der Indexierung würde man die Bestandsmieten aus 2020 mit denen von 2022 vergleichen und daraus eine prozentuale Steigerung errechnen. Diese würde man dann auf alle Wohnungsgrößen anwenden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN & GRUPPEN

TOP 9 Cannabislegalisierung – Stellungnahme zum Gesetzgebungsverfahren
- Antrag der FDP-Fraktion vom 29.08.2023
Vorlage: 18/0960

Herr Meyer stellt den Antrag der FDP-Fraktion kurz vor. Des Weiteren weist er darauf hin, dass die Cannabis-Expertenrunde, die am nächsten Tag geplant gewesen sei, aufgrund des Bahnstreikes verschoben werden müsse. Der neue Termin würde zeitnah bekannt gegeben. Es seien alle herzlich dazu eingeladen, sich dort noch einmal über das gesamte Thema informieren zu lassen.

Protokoll Nr. 16 über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration am 24.01.2024

Herr Dr. Obes stellt die Stellungnahme zum Gesetzgebungsverfahren der Cannabis(teil)legalisierung anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese ist im Bürgerinfoportal unter <https://gre-mieninfo.emden.de/bi/info.asp> einsehbar.

Frau Rosema bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Herr Meyer bedankt sich für die Vorstellung. Weiter bittet er um eine konkretere Beantwortung der Fragen, die im Antrag gestellt worden seien. Er hebt noch einmal hervor, dass sich bereits andere Städte als Modellregion beworben hätten und man mit der Vorbereitung einer Bewerbung deswegen nicht so lange warten dürfe.

Herr Dr. Obes entgegnet, dass er zu der ersten Frage hinsichtlich der Modellregion derzeit keine Stellungnahme abgeben könne, da die Rahmenbedingungen noch nicht bekannt seien. Bezugnehmend auf die zweite Frage erklärt er, dass die regulatorischen Hürden für die „Cannabis Social Clubs“ recht hoch angesetzt seien. Es gebe bereits Vereine, die sich mit diesem Namen gegründet hätten, starten könnten sie aber natürlich noch nicht. Es würde sehr hohe Anforderungen an den Vereinsvorstand, die Vereinsmitglieder sowie die dann zuständige Behörde geben. Seinem Kenntnisstand nach habe es in Emden bisher noch keine Anfrage hinsichtlich der Gründung solcher Clubs gegeben. Dies könne aber auch daran liegen, dass man noch gar nicht wissen würde, wer die zuständige Genehmigungsbehörde sei.

Frau Kruse bedankt sich für die informative Präsentation.

Herr Ohling bedankt sich ebenfalls für den Vortrag. Medizinisch betrachtet, sei hier seiner Ansicht nach nichts einzuwenden, aber Cannabis generell zu legalisieren und eine Modellregion zu werden, da sei er absolut gegen. Man würde bereits sehr viel Geld für Präventionen aufwenden und er kenne einige Kinder, die an einem fetalen Alkoholsyndrom leiden würden. Wenn also auch Cannabis freigegeben werden würde, könne er die Folgen gar nicht einschätzen.

Herr Martens bedankt sich für den großartigen Vortrag. Er schließt sich Herrn Ohling an und weist noch einmal darauf hin, dass noch gar nicht klar sei, welche Behörde zuständig sein werde und ob die Kosten eventuell den Kommunen zu Lasten gelegt würden.

Herr Ouedraogo bedankt sich ebenfalls für die Vorstellung. Seiner Ansicht nach würde man durch die Legalisierung von Cannabis Kontrolle gewinnen können. Gerade junge Menschen, die sowieso in dem Bereich unterwegs seien, könnte man so kontrollieren. Daher würde er Emden als Modellregion begrüßen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 11 Anfragen

Frau Kruse erkundigt sich, ob es neue Informationen bezüglich des CURA Seniorencentrums gebe und regt an, Monika Krey und Henning Zwafink (GMP Nordhorn GmbH) in den Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Integration einzuladen, um das Projekt vorzustellen.

Protokoll Nr. 16 über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration am 24.01.2024

Herr Grendel entgegnet, dass dieser Vorschlag zunächst sondiert werden müsse und sagt eine Beantwortung über das Protokoll zu. Zu dem CURA Seniorenzentrum könne er lediglich sagen, dass es gelungen sei, dass alle Personen wieder untergebracht und versorgt werden konnten. Das würde die anderen Strukturen in Ostfriesland stärker belasten, doch die CURA habe sich seiner Ansicht nach noch sehr engagiert. Es sei jedoch schwierig zu dem Thema Auskunft zu geben, da es am Ende nur die CURA betreffe.

Herr Meyer bemerkt, dass die Behindertentoilette im Touristenzentrum seit Wochen defekt sei und fragt, warum die Reparatur so lange dauern würde.

Herr Grendel unterstreicht, dass er dazu nichts sagen könne, da dies der falsche Ausschuss sei.

Frau Marsal erkundigt sich nach dem aktuellen Stand des Frauenhauses.

Herr Grendel antwortet, dass man mit den ersten Baumaßnahmen begonnen habe. Der erste Mittelabruf sei erfolgreich gewesen, man habe also im ersten Jahr keine Fördermittel verloren. Nun müsse man das Jahr 2024 optimal nutzen. Auf der Grundlage des Verkehrswertgutachtens werde das Bestandsgebäude nun an die Stiftung übertragen.

Frau Marsal fragt, wann es fertiggestellt werde.

Herr Grendel teilt mit, dass er das nicht genau beantworten könne, da es sich bei solchen Bauvorhaben schwierig gestalte. Ursprünglich sei der 31.12.24 angedacht gewesen, der Baubeginn sei dabei allerdings noch Anfang 2023 geplant worden. Nun habe man im Spätherbst 2023 angefangen. Man versuche natürlich, bis Ende 2024 fertig zu werden, ob es dann aber schon bezugsfähig und nutzbar sei, sei abzuwarten.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.